

auch richtig politisch arbeiten und ihre wirtschaftlichen Aufgaben vorbildlich erfüllen.

Ich möchte das kurz an zwei Beispielen charakterisieren. In der MTS-Brigade Burgtonna gab es einen jungen Genossen, der etwa seit einem Jahr Parteimitglied ist. Mit ihm wurde gesprochen; und andere Genossen haben dann geholfen, dort alle Traktoristen für die Partei zu gewinnen. Diese Brigade wurde zur Jugendbrigade, und im Endergebnis konnte sie im Oktober als beste Jugendbrigade des Bezirks Erfurt ausgezeichnet werden. Ein guter Erfolg! Sie haben hervorragend gearbeitet. Die MTS Gräfontonna wurde auf Grund der hervorragenden Planerfühlung und ihrer hervorragenden Initiative bei der Festigung und Stärkung der LPG in ihrem Bereich mit dem Lenin-Banner im Bezirk ausgezeichnet. Eine andere Station — wir haben drei im Kreis —, die Station Nängelstädt, wo ebenfalls das Büro auf dieser Grundlage gearbeitet hat, wurde als Bezirkssieger ausgezeichnet. Die dritte Station konnte im Wettbewerb aller Stationen im Bezirk den sechsten Platz erringen.

Mit diesen Beispielen wollte ich zeigen, daß, wenn eine Kreisleitung den richtigen Schwerpunkt ergreift, sie auch in der gesamten Arbeit in ihrem Kreis politische und wirtschaftliche Erfolge erringen kann.

Auf Grund dieser Arbeit der MTS, der Parteiorganisationen und unter Leitung der Kreisleitung gibt es in unserem Kreis solche guten Beispiele in der Arbeit der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, wie z. B. die LPG „Otto Grotewohl“ in Henningleben, die eine Arbeitseinheit von 12 DM auszahlt. Dort ist die Diskussion mit den noch abseitsstehenden werktätigen Einzelbauern überhaupt kein Problem. Innerhalb eines halben Jahres sind 25 neue Mitglieder aufgenommen, darunter die besten Mittelbauern des Dorfes, die jetzt ihre Kenntnisse der LPG zur Verfügung stellen.

Die LPG Sunthausen, die vor zwei Jahren aus einem örtlichen Landwirtschaftsbetrieb entstanden war, konnte durch die gute Arbeit der MTS und unter dem Einfluß unserer Genossen die Arbeitseinheit für dieses Jahr mit 13 DM planen. Sie wird das auch erreichen, evtl. sogar überbieten. Auch in dieser LPG kommen die Bauern ohne große Diskussion aus. Aber in den anderen zwölf Orten, wo noch keine Genossenschaften bestehen, ist es sehr schwer und bedeutet es Kampf, wenn wir vorwärts kommen wollen.

Das Büro hat deshalb in Auswertung der Bezirksleitungssitzung und des 32. Plenums beschlossen, gemischte Brigaden einzusetzen, die von je einem Mitarbeiter der Kreisleitung geleitet werden. In ihnen arbeiten Genossen des Staatsapparates, der VdGB, der DBD, Vorsitzende von LPG, Parteisekretäre usw. mit. Diese Brigadenarbeit bewährt sich und zeigt, daß man bei konzentriertem Einsatz aller Kräfte, wenn man richtig kämpft, auch Erfolge erzielen kann.

Wir haben seit dem 1. Oktober in unserem Kreis vier landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften gebildet und konnten 142 neue Mitglieder in die Produktionsgenossenschaften aufnehmen. Die Genossenschaften haben sich vergrößert und bewirtschaften jetzt in unserem Kreis rund 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Damit liegen wir zwar noch unter dem Republikdurchschnitt, aber etwa 7 Prozent über dem Bezirksdurchschnitt.

Vorhin sagte ein Genosse in der Diskussion, daß es in der Brigadenarbeit vor allem darauf ankommt, sich fest auf die Parteiorganisation zu stützen. Das ist zwar richtig, und die Brigaden in unserem Kreis versuchen das auch in jedem Fall. Aber es gibt auch Fälle, wo sich die Brigade noch nicht auf die Parteiorganisation stützen kann, weil in ihren Reihen noch keine genügende Klarheit über die Aufgaben besteht. So war es z. B. in Mülverstedt. Dort gibt es eine Ortsparteiorganisation mit 20 Genossen, davon sind 7 werktätige Einzelbauern, die anderen Angestellte oder Handwerker. Von diesen Genossen Bauern war zunächst noch keiner